

Jahresbericht 2012

Allgemeine Lage

männer.ch hat ein aktionsreiches 2012 hinter sich:

Einerseits trugen unsere Weichenstellungen in der internen Organisationsentwicklung erste Früchte. Dank unserer Regionalisierungsstrategie konnten wir die Kontakte mit den regionalen Mitgliederorganisationen verbessern und zum Teil auch auf ganz neue Füsse stellen. Modellhaft sei hier die Gründung von männer.bern als neuem Regionalmitglied von männer.ch erwähnt (November 2012). Die Schaffung der neuen Fachpools (welche die bisherigen Fachgruppen ablösen) beginnt, eine bessere Bündelung der fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen.

Andererseits fanden die Engagements und Positionen von männer.ch in der Öffentlichkeit wahrnehmbar mehr Gehör. Ein besonderes Highlight war hier die Medienpräsenz im Zusammenhang mit dem TEILZEITMANN-Projektstart anfangs November, als wir es sogar am Abend der US-Präsidentenwahlen in die Hauptausgabe der Tagesschau schafften...

Dank dem 2012 neu lancierten TEILZEITMANN haben wir nun neben dem Schweizer Vätertag ein zweites «Flaggschiff-Projekt». Weitere drei kleinere Projekte wurden 2012 entwickelt und Ende Januar 2013 beim Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann mit der Bitte um finanzielle Unterstützung (Programmschwerpunkt Make it work) eingegeben.

Die neue interne Arbeitsorganisation – ein 14-köpfiger Vorstand nimmt die Verantwortung für die grossen strategischen Weichenstellungen wahr, ein dreiköpfiger Vorstandsausschuss kümmert sich um das Tagesgeschäft und wird dabei administrativ unterstützt von Yves Schätze – hat sich sehr bewährt. Wir können so die notwendige Agilität in Einklang bringen mit der ebenso wichtigen Breite in der Abstützung und Weitsicht in der Strategieentwicklung.

Politisch banden die Fragen rund um die Revision des Sorge- und des Unterhaltsrechts viele Ressourcen. Auch die pionierhafte Weiterentwicklung einer Sexualpolitik, welche Verantwortlichkeiten ebenso ernst nimmt wie Verletzlichkeiten, beschäftigte uns. Hier zeigte sich einmal mehr, dass ein so komplexes und schwieriges Thema extrem sorgfältig angegangen werden muss. Das braucht Zeit.

International war der Höhepunkt des Vereinsjahrs eindeutig die grosse Männerpolitik-Konferenz in Berlin, welche nicht zuletzt auf unsere Anregung hin durchgeführt werden konnte.

**Vorstandsmitglieder im
Berichtsjahr**

Markus Theunert (Präsident, Ausschuss)
Ivo Knill (Ausschuss)
Andreas Borter (Ausschuss)

Paul Gemperle (Vize-Präsident)
Lorenz Humbel (Finanzverantwortlicher)
Daniel Seeholzer (Regionalverantwortlicher Nordwestschweiz)
Markus Gygli (Regionalverantwortlicher Bern)
Cornel Rimle (Regionalverantwortlicher Ostschweiz) (neu)
Hakim ben Salah (Regionalverantwortlicher Westschweiz)

Steven Kappeler
Hansjürg Sieber
Bernhard von Breskinski
Andy Keel (neu)
Armon Fortwängler (neu)

**Vorstands-
sitzungen**

Der Vorstand führte vier ordentliche Sitzungen durch, wobei eine Sitzung ganztägig (05.05.2012) und drei Sitzungen halbtägig waren (01.02., 03.07. und 07.11.2012). Darüber hinaus traf sich der Vorstandsausschuss zu zehn Besprechungen.

**Verein und Mitglieder-
veranstaltungen**

An seiner Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2012 beschlossen die Mitglieder eine Neuformulierung der Mitgliedschaftskategorien. Diesem Entscheid ging eine vorstandsinterne Diskussion über das Selbstverständnis als Dachverband und das Verhältnis zu den Kollektivmitgliedern voraus, welche verdankenswerterweise über das Forum Mann an uns herangetragen wurde. Neu haben wir drei Kategorien von Kollektivmitgliedern: Neben A Einzel- und Paarmitgliedern gibt es neu B Kollektivmitglieder mit Direktmitgliedschaft seiner Einzelmitglieder und C Kollektivmitglieder ohne Direktmitgliedschaft seiner Einzelmitglieder. Zudem widmeten sich die Mitglieder neben den statutarischen Geschäften einer inhaltlichen Vertiefung zum Thema Sexualpolitik.

Anlässlich einer kleinen Landsgemeinde am 6. September 2012 in Olten wurden die Vernehmlassung zur neuen Regelung des Unterhaltsrechts und die sexualpolitischen Schwerpunkte vertieft diskutiert und priorisiert.

Im Volkshaus Zürich fand am 31. Oktober 2012 eine Mitgliederveranstaltung zur Frage statt, welchen Einfluss die Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen auf Männerpolitik und Geschlechtergerechtigkeit hat.

Am Weihnachtsessen vom 12. Dezember 2012 durften wir einer kleinen Podiumsdiskussion mit dem Soziologen Ruedi Epple beiwohnen, welcher an der Uni Fribourg im Zusammenhang mit dem Nationalfondsprojekt 60 ganz aktuell zu männer- und

geschlechterpolitischen Fragestellungen forscht.

Finanzen

Erfreulicherweise konnte männer.ch im Geschäftsjahr 2012 erstmals in der Vereinsgeschichte einen namhaften Gewinn erwirtschaften. Der Ertragsüberschuss 2012 belief sich auf Fr. 11'082.90.

Dank der Wahl von Vorstandsmitglied Lorenz Humbel zum Finanzverantwortlichen und dank der Bildung eines Finanzausschusses (gemeinsam mit unserer Buchhalterin Renate Uster und dem Administrationsverantwortlichen Yves Schätzle) hat sich unser Umgang mit finanziellen Belangen massiv professionalisiert.

Regionalisierungsstrategie

Die Umsetzung der Regionalisierungsstrategie erweist sich als enorm wichtiger Prozess zur Verankerung der Arbeit von männer.ch. Er erfordert eine sorgfältige Begleitung von Seiten des Vorstandes, welche den sehr unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Regionen Rechnung tragen muss. Wichtig ist, dass jeweils eine regionale Kontaktperson im Vorstand die Umsetzungsstrategie vor Ort verantwortet.

In der Ostschweiz konnten die Kontakte vor allem auch im Zusammenhang mit der regionalen Umsetzung des Projekts «Vätergeschichten» vertieft werden. Die Neugestaltung der Zusammenarbeit mit dem [Forum Mann](#) konnte angegangen werden. Ein sichtbarer Ausdruck davon wird eine gemeinsame öffentliche Veranstaltung im März 2013 sein.

In der Zentralschweiz wurden die Kontakte ebenfalls intensiviert, vor allem mit dem [Mannebüro Luzern](#) und mit [MännerZug](#). Eine gute besuchte Männerpolitikveranstaltung am 5. November ermutigte das Männerbüro Luzern, sich in Zukunft noch vermehrt der regionalpolitischen Verankerung von Männeranliegen anzunehmen.

In Bern wurde der Aufbau eines regionalen Vereins mit dem Namen männer.bern begleitet, welcher sich als erster Regionalverband von männer.ch als zwar eigenständiges Organ, aber mit Direktmitgliedschaft aller seiner Mitglieder konstituiert.

In der Norwestschweiz und in Zürich fanden die ersten Kontaktgespräche zum Aufbau von regionalen Vernetzungsplattformen statt.

In der Westschweiz gab es am 26. April 2012 ein Treffen einer männer.ch-Delegation (Andreas Borter, Hakim ben Salah und Markus Theunert) mit den Westschweizer Gleichstellungsbüros in Neuenburg. Hier wurde einmal mehr spürbar, dass die Entwicklungen in den beiden Sprachregionen nicht parallel verlaufen. Die Gleichstellungsinstitutionen scheinen sich ein

männliches Gegenüber nicht gewohnt zu sein, das dem Projekt Gleichstellung gegenüber loyal verbunden ist und trotzdem eigenen Perspektiven entwickelt. Hier braucht es besonderen Einsatz von männer.ch, um Vernetzungen in der Romandie aufbauen zu können.

Noch keine Aktivitäten haben wir im Tessin ergriffen.

Fachpools

Die Arbeit in einzelnen Fachbereichen nimmt in verschiedenen Fachpools Gestalt an:

Im Fachpool Väterarbeit (ehemals VäterNetz.CH) lag der Schwerpunkt erneut bei der Durchführung von Väterrunden für Migranten in der Folge des Projektes «Vatersein in der Schweiz». In den Kantonen Bern und Zürich konnten 2012 so mehr als 30 Veranstaltungen durchgeführt werden, meist mit der Unterstützung der jeweiligen Kantonalen Fachstellen für Migration. Eine Ausweitung dieser Arbeit auf weitere Kantone ist in Planung.

Daneben ist die Väterarbeit von männer.ch erstmals Teil einer GRUNDTVIG-Lernpartnerschaft der EU, welche bis 2014 wechselseitige Lernprozesse von Einrichtungen und Initiativen der Väterarbeit in Deutschland, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz unterstützt.

Der Fachpool Sexualität und Sexualpolitik hat sich formell konstituiert und für weitere Interessierte geöffnet.

Im Bereich der Männerforschung fand ein Austausch mit verschiedenen Exponentinnen und Exponenten des Nationalen Forschungsprogramms «Gleichstellung der Geschlechter» (NFP 60) des Schweizerischen Nationalfonds statt, welcher zu weiteren Ideen und Skizzen für zukünftige Projekte im Bereich der Männerforschung führte.

Projekte

Einen tollen Start erfuhr das Projekt DER TEILZEITMANN. Sämtliche grossen Medien der Schweiz berichteten über den Projektstart und die Medienkonferenz vom 7. September 2012. Der Vorstand von männer.ch beschloss vorgängig, ein grosses Ziel zu formulieren: Bis ins Jahr 2020 sollen 20 Prozent der arbeitstätigen Schweizer Männer und Väter Teilzeit arbeiten. Das Projekt wird finanziert vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG). männer.ch bildet die Trägerschaft. Als Co-Projektleiter wirken Andy Keel und Jürg Wiler. Das Projekt geht auf jahrelange Vorarbeiten von Andy Keel zurück, der mit einem enormen ehrenamtlichen Engagement die Plattform www.teilzeitkarriere.ch als grösste Stellenbörse der Schweiz für Teilzeitstellen aufbaute. DER TEILZEITMANN ist online eingebunden in diese Plattform; damit bieten wir Sensibilisierung und Service zugleich.

Neben der Zielgruppe der teilzeit-interessierten männlichen Arbeitnehmer spricht das Projekt gleichermassen auch die Unternehmen als Zielgruppe an. Eine Wanderkampagne besucht die Unternehmen vor Ort und vermittelt Informationen, Modelle und Impulse.

Am [Schweizer Vätertag](#) vom 3. Juni 2012 – bereits der sechste Schweizer Vätertag seit seiner Lancierung 2007 – fanden wiederum etliche Veranstaltungen und Aktionen statt: von Spielevents über Gottesdienste bis zu Podiumsdiskussionen und Kanufahrten. Einen Schwerpunkt bildeten die Aktionen in der Ostschweiz rund um das Projekt «Vätergeschichten»: Hier konnte in Zusammenarbeit mit FamOs die Pilotphase des Projektes mit einer «Sammelaktion» von Vätergeschichten an verschiedenen öffentlichen Orten eröffnet werden. FamOs ist ein Ostschweizer Komitee von Organisationen, die sich im Feld der Familienpolitik, der Familien- und Elternberatung, der kirchlichen Familienarbeit sowie der kantonalen Gleichstellungsarbeit bewegen und sich bereits 2008 zusammengefunden haben, um gemeinsam Multiplikationsarbeit für den Vätertag zu leisten.

Das Projekt [Vätergeschichten](#) sucht nach einer Distanzierung von der gängigen Problemorientierung der Väter-Thematik und will mit dem interaktiv-kreativen Ansatz des «Storytelling» einen neuen Zugang zur Arbeit an der Vereinbarkeitsthematik erproben. Die Pilotphase im 2012 konnte in der Ostschweiz durchgeführt werden: in öffentlichen Aktionen rund um den Vätertag und später in firmeninternen Projekten mit 5 Unternehmen hat sich der Ansatz als vielversprechende Form erwiesen, welche nun weiter ausgebaut und in andern Regionen umgesetzt werden soll. Der Projektteil in Unternehmen wurde durch das Eidg. Büro für Gleichstellung von Frau und Mann im Rahmen der Finanzhilfen unterstützt.

männer.ch hat das Patronat des [Handbuchs «Männerpolitik»](#) übernommen, welches erstmals für den deutschen Sprachraum die Legitimation und Ziele, Themen und Zielgruppen gleichstellungsorientierte Jungen-, Männer- und Väterpolitiken systematisiert. Damit hat männer.ch einen auch international wahrgenommenen Beitrag zum wissenschaftlichen und konzeptuellen Fundament gleichstellungsorientierter Männerpolitik leisten können. 19 Beiträge von Fachleuten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz versammelt der Herausgeberband. Am 24. Mai 2012 wurde er im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung – von männer.ch gemeinsam mit den Gleichstellungsbüros von Stadt und Kanton Zürich organisiert – der Öffentlichkeit vorgestellt. Vorgängig fand im Literaturhaus Zürich eine Medienkonferenz mit rund einem Dutzend der Autoren statt.

Im Thema Männergruppen ist unter Mitwirkung von männer.ch eine Vernetzung im Entstehen, welche nicht nur den Austausch unter bestehenden Männergruppen fördert, sondern auch weiter an einer Vertiefung der Fachlichkeit in diesem Themenbereich arbeitet (siehe auch www.maenner-gruppen.ch).

Politik

Sorgerecht: Anfangs 2011 hatte männer.ch gemeinsam mit unserer Partnerorganisatin – der Vereinigung für gemeinsame Elternschaft – für eine schnelle Behandlung der Gesetzesvorlage für das gemeinsame Sorgerecht im Regelfall gekämpft. Unsere Anregung einer Entkopplungsstrategie (Sorgerecht und Unterhaltsrecht) fand politisch Resonanz. 2012 trat das Geschäft in die parlamentarische Phase. Männer.ch engagierte sich im Lobbying.

Unterhaltsrecht: Im Rahmen der erwähnten Entkopplungsstrategie verpflichtete sich männer.ch 2011 dazu, Hand zu bieten für eine Revision des Unterhaltsrechts, welches die finanziellen Folgen von Trennung und Scheidung regelt. 2012 präsentierte Bundesrätin Simonetta Sommaruga den Vernehmlassungsentwurf. Dieser war – bei allem guten Willen – für männer.ch wenig geniessbar. Entsprechend harsch fiel unsere Vernehmlassungsantwort aus: *«Mit der Motion 11.3316 – «Gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall und Neufassung der Rechtsbeziehungen zwischen Eltern und Kindern» wurde der Bundesrat durch das Parlament beauftragt, «eine Neuregelung des Unterhalts- und Betreuungsrechts bezüglich unverheirateter resp. getrennter/geschiedener Eltern zu erarbeiten. Dabei sollen für die Gestaltung des familiären Systems das Kindeswohl und ein kooperationsorientiertes Vorgehen der Eltern im Zentrum stehen und heute bestehende Disparitäten beseitigt werden». Diesen Auftrag hat der Bundesrat nicht erfüllt.»* Im Weiteren entwickeln wir eine konstruktive Skizze eines zukunftsfähigen Unterhaltsrechts und kommen zur Schlussfolgerung: *«Unsere Vorschläge zielen darauf ab, ein Unterhaltsrecht zu umschreiben, das von den komplementären Rollenverteilungen wegkommt und die gemeinsame elterliche Verantwortung für die Betreuung und den finanziellen Unterhalt der Kinder ins Zentrum stellt. Die Mütter bewegen sich in dieser Sichtweise aus der klassischen Hausfrauenrolle in Richtung Erwerbsrolle, die Väter bewegen sich in Richtung vermehrter Betreuungsaufgaben.»*

Sexualpolitik:

- männer.ch hat dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement am 31. Oktober 2012 eine Stellungnahme zur «Genehmigung und Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung

und sexuellem Missbrauch vom 25. Oktober 2007» zukommen lassen. Darin begrüssen wir das Verbot der Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen bei 16-18-jährigen Prostituierten. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass Prävention sexueller Übergriffe mehr als repressive Massnahmen umfassen muss. Die beste Prävention gegen sexuelle Übergriffe ist sexuelle Bildung, welche den Kindern und Jugendlichen notwendiges Wissen vermittelt, die Entwicklung einer gefestigten sexuellen Identität erleichtert und ihnen dadurch ermöglicht, sich zunehmend eigenverantwortlich vor unerwünschten Erfahrungen zu schützen.»

- Im Zusammenhang mit der im Frühsommer 2012 auch in der Schweiz aufflammenden Debatte rund um das Thema der Beschneidung von Knaben, setzte sich männer.ch verschiedenenorts dafür ein, den heiklen Diskurs nicht vorschnell aufzugeben, sondern die hier auftretenden Konflikte sichtbar zu machen und öffentlich sachlich zur Sprache zu bringen. Männer.ch-Präsident Markus Theunert vertrat diese Position u.a. an einer interreligiösen Podiumsdiskussion der Freidenker Zürich am 6. November 2012.

- Der Vorstand beschloss, bereits frühzeitig die Nein-Parole zur Volksinitiative «Abtreibung ist Privatsache» zu beschliessen und eine Petition zur Beibehaltung der Fristenregelung zu unterstützen. Der männer.ch-Vorstand unterstützt die Petition aus grundsätzlicher Solidarität, lege eaber Wert auf die Feststellung, dass die männliche Perspektive unbefriedigend – das heisst: gar nicht – in die Erarbeitung mit einbezogen worden ist.

Eine Weichenstellung in der Familienpolitik kündigte sich mit der Volksabstimmung vom 3. März 2013 über den Verfassungsartikel zur Familienpolitik bereits 2012 an. männer.ch engagierte sich verschiedenenorts für den Familienartikel. Weiter beobachteten wir die weiteren Diskussionen um unseren Vorschlag für ein neues Väter-/Elternzeitmodell, das wir gemeinsam mit einer überparteilichen Parlamentariergruppe 2011 lanciert hatten. Ein entsprechender Bericht des Bundesrates wird in der ersten Jahreshälfte 2013 erwartet.

Kooperationen

Es fand im 2012 ausnahmsweise nur eine Sitzung der Plattform Geschlechterdialog (am 11. Mai 2012) statt. Die Plattform Geschlechterdialog ist ein regelmässiges Spitzentreffen des männer.ch-Präsidiums mit dem Präsidium von alliance F (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) und dem Direktorium des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann. Ab 2013 wird Markus Gygli gemeinsam mit Markus Theunert die männer.ch-Delegation bilden und auch von Markus Theunert den männer.ch-Sitz in der Eidg. Kommission für Frauenfragen

übernehmen (s.u.).

Der Austausch mit der Vereinigung für gemeinsame Elternschaft (GeCoBi) verläuft kontinuierlich und erfreulich. Im Dossier Unterhaltsrecht haben wir uns bereits zu einem frühen Zeitpunkt mit den kritischen Punkten der Vorlage gemeinsam auseinandergesetzt.

männer.ch ist Mitglied bei Pro Familia Schweiz und ist durch Andreas Borter im schweizerischen Vorstand (Geschäftsleitung) vertreten. Neben den zahlreichen Vorstandsgeschäften war 2012 die aktive Mitwirkung in der PF-Arbeitsgruppe «Elternzeit» (im Hinblick auf die Fachtagung vom 8. November 2012: «Flexible und familienbewusste Arbeitszeitmodelle – Herausforderung und Chance für Unternehmen») von hoher Bedeutung.

Eine zehnköpfige Delegation von männer.ch besuchte die erste internationale Männerpolitik-Konferenz vom 22./23. Oktober 2012 in Berlin. Eingeladen hatte das deutsche Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das österreichische Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. männer.ch war in der Steuergruppe vertreten. Im Anschluss an die ministerielle Tagung organisierte männer.ch zudem gemeinsam mit dem deutschen Bundesforum Männer ein NGO-Treffen. Im Vorfeld der Tagung konnte insbesondere der Kontakt zu Präsidium (Martin Rosowski) und Geschäftsstelle (Dag Schölper und Alexander Popp) des Bundesforums Männer aufgebaut resp. intensiviert werden. Da die Organisationen inhaltlich und strategisch sehr ähnlich aufgebaut sind, ist hier auch in Zukunft inspirierendes gegenseitiges Erfahrungslernen möglich.

Männer.ch-Präsident Markus Theunert vertritt männer.ch in der Eidg. Kommission für Frauenfragen. Seit der Legislaturperiode 2011-2015 verfügt männer.ch über einen so genannt organisationsgebundenen Sitz. Nach dem Rücktritt von Markus Theunert per Ende April 2013 soll Vorstandsmitglied Markus Gygli diesen Sitz übernehmen.

Weitere Vernetzungen:

- Teilnahme von Ivo Knill am Runden Tisch von Bundesrätin Simonetta Sommaruga zum Thema Unterhaltsrecht im Bundeshaus in Bern.
- Austausch mit den Gleichstellungsverantwortlichen der Fachhochschule Nordwestschweiz am 4. Juni 2012 in Brugg
- Austausch mit dem Team Diversity Management der Schweizerischen Bundesbahnen unter der Leitung von Ursula Meyerhofer am 26. Juni 2012 in Bern
- Austausch Harry Tritschler, Geschäftsleiter des Väterhauses

«Zwüschehalt», am 9. Juli 2012

- Runder Tisch des Netzwerks Schulische Bubenarbeit vom 10. September 2012
- Jubiläum des Gleichstellungsbüros des Kantons Basel-Stadt am 17. Oktober 2012
- Austausch mit Elly Pradervand, Länderverantwortliche White Ribbon Schweiz, am 22. November 2012 in Bern

Öffentlich- keitsarbeit

- Vortrag von Markus Theunert bei der Sektion 6 der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich am 26. März 2012
- Vortrag von Markus Theunert beim Hilfswerk [Helvetas](#) (Mitarbeiter-Anlass) in Zürich am 14. Mai 2012
- Referat von Andreas Borter an der Internationalen Fachtagung «Vater sein» vom 22. Mai 2012 in Bremen zur Väterarbeit mit Migranten
- Vernissage des Handbuchs [Männerpolitik](#) im Stadthaus Zürich (in Kooperation mit den Gleichstellungsbüros von Stadt und Kanton Zürich) am 24. Mai 2012
- Referat von Markus Theunert am bundesweiten Präsidentinnentreffen der Business Professional Women Germany am 30. Juni 2012 in Berlin
- Referat von Markus Theunert am Treffen des Rotary Clubs Zürich-Nord am 2. Juli 2012 "
- Referat von Markus Theunert auf Einladung des Vereins Inselhof Triemli zum Thema Väterzeit am 30. August 2012
- Referat von Markus Theunert auf Einladung von frauenplus Basel-Landschaft am 13. September 2012 zum Thema «Männerleben zwischen Macht und Ohnmacht» (mit einer Begrüssung des Stadtpräsidenten Lukas Ott)
- Referat von Markus Theunert an der Jahresversammlung der CVP Frauen Zürich am 4. Oktober 2012
- Referat von Markus Theunert im Rahmen des internationalen Männerpolitik-Kongresses vom 22./23. Oktober 2012 in Berlin
- Vortrag von Markus Theunert am jährlichen Workshop des [Gender Equality Project](#) in Paris am 28./29. November 2012
- Referat von Ivo Knill zum Thema Väter und Vätergeschichten beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz am 12. Dezember 2012.

Medien

Grössere Beiträge über das Engagement von männer.ch sind u.a. veröffentlicht worden:

- DRS1 Focus vom 9. Januar 2012: Was ist bloss mit den Männern los? Einstündiger Talk mit Andreas Borter
- in der [Neuen Zürcher Zeitung vom 20. Februar 2012](#) ein ganzseitiger Bericht über das Elternzeitmodell von männer.ch unter dem Titel «Der Kampf der Männer gegen die väterlose Gesellschaft», Interview mit Markus Theunert («Unser System fördert die traditionelle Rollenverteilung»)
- in einer [Diskussionssendung auf DRS2](#) vom 16. März 2012 zum Thema «Geht es den Männern wirklich so schlecht?» mit Präsident Markus Theunert
- Gastbeitrag von Markus Theunert im Magazin [The European vom 28. Juni 2012](#) unter dem Titel «Why Gender Politycy do not work without Men»
- im [Migros-Magazin vom 25. Juni 2012](#) grosses Interview mit Markus Theunert unter dem Titel «Die Väter fehlen im Alltag»
- in der [Samstagsrundschau vom 14. Juli 2012](#) auf DRS1 Interview mit Markus Theunert
- in der Zeitschrift «wir eltern» (7-8/2012) ein Interview mit männer.ch-Präsident Markus Theunert mit dem Titel «Teilzeitmänner gelten als halbe Portionen» (online nicht verfügbar)
- in der Zeitschrift des Deutschen Frauenrats ([Ausgabe 5/2012](#)) Interview mit Markus Theunert unter dem Titel «Wir müssen den Geschlechtervertrag neu verhandeln»
- Gastbeitrag von Markus Theunert im [Politblog vom 6. August 2012](#) unter dem Titel «Geschlechterpolitik braucht keinen Geschlechterkampf»

Telefonische Anfragen

Parallel zur zunehmenden Präsenz von männer.ch in der öffentlichen Wahrnehmung, nehmen auch die telefonischen Anfragen zu: Neben den häufigen Anfragen von Fachorganisationen und Medienleuten, sind es (mehrmals pro Woche) einzelne Männer, welche von männer.ch vor allem in schwierigen Fragen rund um Trennung und Scheidung Auskunft und Beratung erwarten. Die entsprechenden «Dienstleistungen», vor allem auch für Nichtmitglieder, können im momentan bestehenden Rahmen nicht zufriedenstellend erbracht werden.

Für den Vorstand von männer.ch:
Markus Theunert, Präsident